

TEXT: CATRIN GEORGE FOTOS: CM CASTRO MARIM, CATRIN GEORGE

# HÁ CARACÓIS!

## *Schnecken Festival in Castro Marim*



**Marokko, Spanien, Frankreich und Portugal. Vier Länder und ihre gemeinsame Leidenschaft für Schnecken und Geselligkeit stehen in Castro Marim im Mittelpunkt des seit 2003 jährlich wieder stattfindenden internationalen Schneckenfestivals**

**D**er mittelalterlich geprägte Marktflecken und gleichnamige Landkreis Castro Marim liegt ganz im Osten der Algarve am Grenzfluss Guadiana. Castro Marim verabschiedet Autofahrer auf ihrer Reise von Portugal Richtung Spanien oder begrüßt sie in umgekehrter Fahrtrichtung. Die letzte Ausfahrt vor der Guadiana Brücke beziehungsweise die erste Abfahrt hinter der portugiesisch/spanischen Grenze führt auf die Nationalstraße N 122 weiter nach Süden und nach etwa 2,5 Kilometern in den Ort. Wie eine Insel wächst der Marktflecken am Rand des Naturparks *Reserva Natural do Sapal de Castro Marim e Vila Real de Santo António* umrahmt von Meer-salzsalininen und dem *Esteiro da Lezíria* Fluss aus der Salzmarshlandschaft empor. Die bereits von weitem sichtbaren, auf zwei Hügeln thronenden Bollwerke, das frühmittelalterliche Kastell *Castelo de Castro Marim* und die mächtige Festung *Forte de São Sebastião* rücken während der Fahrt rasch näher. Im Schatten der Festungswälle im Taleinschnitt dazwischen breitet

sich Castro Marim aus, überragt von der imposanten Kuppel der Pfarrkirche *Igreja Matriz da Nossa Senhora dos Mártires*. Am ersten Kreisverkehr begrüßt eine aus Metall gearbeitete lebensgroße Skulptur den Besucher und verrät sogleich die geschichtsträchtige Bedeutung des Ortes: Ein Ritter auf einem Pferd mit Lanze, in der Hand und Schild vor der Brust.

Die Skulptur des Künstlers Carlos Correia (s. ESA 3/17) versinnbildlicht die historisch essenzielle Sonderstellung von Castro Marim aufgrund seiner strategisch einzigartigen Lage am unteren Guadiana-Lauf mit freiem Blick auf die Flussmündung, den Ozean und das gegenüberliegende spanische Ufer. Geprägt von der portugiesischen Nationalgeschichte übernahm Castro Marim speziell während und nach der christlichen Rückeroberung, als wachendes Bastion im Kampf gegen Piraten und Eroberer, eine ganz eigene Rolle. Mehrere Jahrhunderte lang wachte Castro Marim an der flüssigen Grenze zu Spanien darüber, welches Schiff in den Fluss einfahren und wer auf portugiesischem Ter-



ritorium an Land gehen durfte – und wer nicht. Etliche Angriffe gegen einfallende Invasoren aus Marokko, Frankreich und Spanien wurden abgewehrt und gleichzeitig blühender Handel mit Kaufleuten aus diesen drei Ländern betrieben. Die daraus resultierende Kulturvielfalt hinsichtlich Kunsthandwerk, Handwerk und Küche wollte die Kreisverwaltung von Castro Marim in einem eigens initiierten Festival neu aufleben lassen. Auf der Suche nach einer kulinarischen Gemeinsamkeit, um die vier Länder an einem Tisch zu vereinen, ernannte die *Câmara Municipal de Castro Marim* die Landschnecke zur lukullischen Botschafterin ihres Vorhabens, denn Schnecken werden in allen vier Ländern als typisches Sommerhäppchen und bevorzugt in großer geselliger Runde genossen. Im Juli 2003 fand das Internationale Schneckenfest von Castro Marim zum ersten Mal statt und seitdem jedes Jahr wieder. Köche aus Marokko, Spanien, Frankreich und Portugal werden eigens eingeladen, um auf dem Festival drei Tage lang Schnecken à la dem jeweiligen Nationalrezept zuzubereiten.

**In großen Kesseln schmoren die Schnecken im eigenen Saft**, gewürzt von der wissenden Hand der Köche-Garde aus den vier teilnehmenden Ländern. Französisch zubereitet kommen die kleinen beige-braun gestreiften Landschnecken *Caracóis* und die größeren, dunkelbraunen Bauchfüßer, auf Portugiesisch *Caracoletas*, in Rotwein mit Sahne gekocht oder in Cidre gedünstet auf den Tisch. Marokkanisch zubereitet, genießt man Schnecken mit leicht pikanter Note, Bachminze und Zitronensaft. In Spanien gehören auf jeden Fall reichlich Lorbeerblätter und Knoblauchzehen in den Topf und in der Algarve jede Menge Knoblauchzehen, Meersalz, Oregano und Thymian in den Sud.

**Landschnecken bereichern die Algarve-Küche speziell während der Sommermonate von Mai bis August.** Zugegeben, es macht ein wenig Arbeit, das weiche Fleisch aus dem winzigen, kaum ein Centstück großen Schneckenhaus herauszufriemeln, ►

Gesamt-BU bitteschön  
 BU gesamt bitte  
 Gesamt-BU bitteschön  
 BU gesamt bitte



eyecatcher eye  
 eyecatcher  
 eyecatcher eye  
 eyecatcher  
 eyecatcher eye  
 eyecatcher



aber darüber denkt niemand wirklich nach. Schnecken essen gehört zum sommerlichen Lebensgefühl in der Algarve dazu. Mit Schnecken essen verbindet man wärmende Erinnerungen an ausgelassene Tafelfreuden mit Familie und Freunden. Im Gegensatz zur französischen Schnecken-Esskultur mit Extra Schneckenzange und spezieller Gabel, reicht den *Algarvios* ein Zahnstocher, Metallstäbchen oder Kaktusstachel als Besteck. Das Häuschen zwischen Zeigefinger und Daumen, zieht man das Fleisch mit dem Zahnstocher in einer halben Drehung aus dem Häuschen heraus.

Bei Schneckenliebhabern längst bekannt, bietet das Internationale Schneckenfestival in Castro Marim neben Geselligkeit mit Schneckenhäppchen außerdem eine gute Gelegenheit, um den historischen Ortskern zu erkunden sowie jede Menge andere Spezialitäten aus der lokalen Küche zu probieren. Dazu zählen zum Beispiel Kraken-Rogen vom Grill, kalte Salate mit Gemüse und Fisch, Käsesorten aus Ziegenmilch von der Algarve-Ziege sowie jede Menge süße Verführungen aus der Zuckerbäckerei. Für musikalische Untermalung sorgt jeden Tag ab 17 Uhr ein anderes Animationsprogramm.

**Das dreitägige Festival findet auf dem Hügel Rocha do Zambujal im Süden von Castro Marim** an der Nationalstraße N 122 Richtung Vila Real de Santo António auf dem Gelände *Revelim de Santo António*

statt. Das Auto parkt man am Fuß des Hügel unterhalb der Festung *São Sebastião* und folgt den Wegweisern zu Fuß den Hügel hinauf. Auf der Kuppe nach Osten gewandt, steht die Barock-Kapelle *Ermida de Santo António*, auf der anderen Seite eine noch original intakt funktionierende Windmühle. Gleich daneben befindet sich das naturwissenschaftliche Zentrum *Centro Interpretativo do Território* und gewährt mit seiner Vielzahl an dokumentierenden Exponaten lehrreiche Einblicke in die Biodiversität der Salzmarshlandschaft rund um Castro Marim. Der wie ein Atrium angelegte, orientalisches inspirierte Park mit den schlanken Zypressen und dem imposanten Wasserspiel, bietet dem Festival außerdem einen romantischen Rahmen und dem Besucher von der Hügelkuppe aus eine einzigartige Aussicht über die Salinenfelder. Besonders in der Abenddämmerung glänzen die Salzpfannen wie Silberseen im Licht des sich zu Ende neigenden Tages. Rosafarbene Schlieren am Himmel spiegeln sich in der Sole. Levante Wind frischt auf. Das Festival ist in vollem Gange, Tische und Bänke voll besetzt. Im Amphitheater spielen Musiker bekannte Weisen. Fado und Folklore wird geboten. Das Duft-Potpourri aus Schneckenköpfen aus vier Ländern erfüllt die Luft. Besucher aus aller Welt genießen die Geselligkeit, die grandiose Aussicht und kommen sich beim Austausch über Kochrezepte und Lieblings Speisen näher. Besser schmecken Schnecken nirgends. ▀

**Infos:**

Internationales  
 Schneckenfestival  
 21. bis 23. Juli 2017  
 Täglich ab 17 Uhr

<https://cm-castromarim.pt/site/evento/festival-internacional-do-caracol>

